



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Thesen zur Planung und Errichtung von Gesamthochschulen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Ratingen [u.a.], 1971

Planungsausschuß

urn:nbn:de:hbz:466:1-8193

richtungen. Daher legt die Abteilung Hagen besonderes Gewicht auf Punkt 3.3. der Thesen. Sie fordert ein angemessenes Vertretensein in allen Gesamthochschulorganen und Planungsgremien, um vorzeitigen und ungerechtfertigten personellen Umsetzungen, organisatorischen Verlagerungen und nachteiligen Entwicklungen begegnen zu können.

Die Abteilung Hagen vertritt den Standpunkt, daß – trotz guter Kooperationsabsichten mit Dortmund – durch einen auch während der sogenannten Übergangszeit leistungsgerechten Ausbau die Möglichkeit für eine spätere Verselbständigung langfristig nicht ausgeschlossen werden darf. Dabei verweist die Abteilungskonferenz mit Nachdruck auf folgende Tatbestände:

1. Die wachsende Zahl der Studenten wird – heute schon nachweisbar – einen weiteren Ausbau der Hochschulen und Neugründungen notwendig machen.

2. Hagen verfügt langfristig über gut institutionelle Voraussetzungen für eine zukünftige Eigenständigkeit. Außerdem weist die Konzeption der Gesamthochschule Dortmund eine institutionelle Überlastung (1 Universität, 3 selbständige PH-Abteilungen an 2 Orten, 2 Fachhochschulabteilungen an 3 Orten) auf, wie sie sonst nirgendwo vorzufinden ist.

3. Hagen verfügt nachweislich heute schon – im Vergleich mit 5 anderen, für eine Gesamthochschulgründung vorgesehenen Orten ohne Universität – über teilweise unproblematischere Anfangsbedingungen:

3.1 Vorhandensein eines 35.000 m² großen Grundstückes

3.2 unmittelbare Verkehrsanbindung im Kreuz zweier Autobahnen

3.3 vielfach vorgegebene Orientierung des bildungsstrukturell unterentwickelten Sauerlandes als Einzugsbereich auf Hagen

3.4 Vorhandensein von zentralen Referendar-Ausbildungsstätten für alle Schularten als gute Voraussetzung einer praxisbezogenen und theorie-unmittelbaren Lehrerbildung (Kontaktstudium, großen Schulanbieter als pädagogisches Übungsfeld für angeleitete Praktika)

3.5 Möglichkeit für eine Schwerpunkt-Konzeption zur Ausbildung von Lehrern an berufsbildenden Schulen (in Zusammenarbeit mit der geplanten Hagener Fachhochschule verschiedener Richtungen)

3.6 Möglichkeit, die Abteilung Hagen der PH Ruhr in die konkrete und großzügige Bauplanung für die Fachhochschule rechtzeitig einzubeziehen.

Die Abteilung Hagen gibt die genannten Argumente einem intensiven Bedenken anheim. Sie kann darauf verweisen, daß sich die Mitglieder des SPD-Kulturausschusses anlässlich eines Lokaltermins von den zukunftsweisenden Gegebenheiten sehr beeindruckt zeigten und eindringlich eine Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme der hochschulpolitischen Standortdiskussion versprachen.

Fachhochschule Dortmund

Planungsausschuß

Der Planungsausschuß hat in seiner Sitzung vom 8. 7. 71 beschlossen, sich der Stellungnahme des Dortmunder Hochschulrats zu den o. a. Thesen anzuschließen. Diese Stellungnahme wurde von Vertretern des Dortmunder Hochschulrats und Vertretern des Planungsausschusses gemeinsam erarbeitet.